

Beschluß Nr. 286n
des Präsidiums
des 3. Bezirksmilitärgerichts
vom 22. Dezember 2000

Das Präsidium des 3. Bezirksmilitärgerichts hat in folgender Zusammensetzung: Generalmajor der Justiz **S.D. Litwinow** als Vorsitzender, sowie die Präsidiumsmitglieder Generalmajor der Justiz **A. A. Sbojew**, Oberst der Justiz **L.A. KregshdeW.W.**, Oberst der Justiz **A.I. Leontjew** und Oberst der Justiz **W.W. Kusnetschikow** unter Teilnahme des Militärstaatsanwalts der Strategischen Raketentruppen Generalleutnant der Justiz **A.N.Wertuchin** in der Sitzung vom 22. Dezember 2000 die Strafsache zum Kassationsantrag des Stellvertretenden Hauptstaatsanwalts und Militärhauptstaatsanwalt der Russischen Föderation gegen das Urteil des Militärtribunals des Truppenteils 48240 vom 14. August 1951, dem zufolge der deutsche Staatsangehörige

Burghardt, Werner-Horst Kurt geb. 1927 in Berlin, wohnhaft in Berlin, Deutscher, Mittelschulbildung, Funkmechaniker, verhaftet am 30. Januar 1951,

nach Art. 58-6 Abs. 1, 58-8, 58-10 Abs. 2, 58-11 und 19-82 Abs. 1 des Strafgesetzbuches der RSFSR zur Höchststrafe durch Erschießung mit Einzug der bei Verhaftung beschlagnahmten Wertgegenstände, verurteilt worden war, geprüft.

Das Urteil war nicht rechtsmitelfähig (von Seiten des Angeklagten) und blieb ohne Widerspruch von Seiten des Staatsanwalts.

Im gleichen Verfahren ist auch der im Oktober 2000 durch die Militärhauptstaatsanwaltschaft der Russischen Föderation rehabilitierte **G.E. Pitz** nach Art. 58-6 Abs. 1 des Strafgesetzbuches der RSFSR verurteilt worden.

Der Einspruch wurde mit dem Ziel der Aufhebung des Urteils und der Einstellung des Verfahrens mangels Tatbestandes in den Handlungen Burghards eingelegt.

Die Strafsache wird gemäß dem Gesetz der Russischen Föderation vom 18.10.1991 über die Rehabilitierung der Opfer politischer Repressionen überprüft.

Nach Anhörung des Berichts des Mitgliedes des Präsidiums des 3. Bezirksmilitärgerichts Obersten der Justiz **A.I. Leontjew** und der Stellungnahme des Militärstaatsanwalts der Strategischen Raketentruppen Generalleutnant der Justiz **A.N.Wertuchin** zur Unterstützung des Einspruchs hat das Präsidium des 3. Bezirksmilitärgerichts

folgendes festgestellt:

Burghard ist vom Gericht für schuldig befunden worden, während seines Aufenthaltes im sogenannten „Durchgangslager für Ostdeutsche“ im Westsektor von Berlin im September 1950 von einem Residenten der amerikanischen und englischen Nachrichtendienste, dem Deutschen Artel, Herbert, angeworben zu sein. In seinem Auftrag hat Burghard Informationen über das Sondernetz der Deutschen Volkspolizei in Berlin gesammelt und an den amerikanischen Nachrichtendienst weitergegeben. Gleichzeitig hat er Agenten angeworben.

Außerdem hat Burghard antidemokratische und antisowjetische Flugblätter und Broschüren des diffamierenden mit verleumderischem Inhalt aufbewahrt und unter der deutschen Bevölkerung des Ostsektors Berlins verteilt.

Am 31. Januar 1951 wurde er verhaftet und hat in der Haft eine Flucht vorbereitet: Seile und Latten beschafft, um damit seine Wächter zu überfallen und aus dem Gefängnis auszubrechen.

Im Einspruch wird darauf hingewiesen, daß das Urteil des Militärtribunals gegen Burghard aufzuheben und die Strafsache aus folgenden Gründen einzustellen seien.

Im Ergebnis der Überprüfung der Strafsakte wurde festgestellt, daß Burghard nach Art. 58-6 Abs. 1 und 58-11 des Strafgesetzbuches der RSFSR unbegründet verurteilt worden war, weil keine Beweise dafür vorliegen, daß der Verurteilte die genannten konterrevolutionären Handlungen begangen hat. Die von Burghard bereitgestellte Information über die Deutsche Volkspolizei ist allgemeinzugänglich gewesen, nicht gegen Interessen der UdSSR und ihrer Staatsangehörigen gerichtet und hat nur innerdeutsche Fragen betroffen. Er hat keine Informationen gesammelt und übergeben, deren Inhalt ein geschütztes Staatsgeheimnis darstellt, wie das für die Einstufung nach Art. 58-6 Abs. 1 des Strafgesetzbuches der RSFSR notwendig ist. Die Teilnahme Burghards an der Spionage dienlichen organisatorischen Tätigkeit ist durch die Unterlagen der Strafsakte nicht festgestellt worden.

Gemäß Art. 5 II „a“ und „b“ des Gesetzes der Russischen Föderation vom 18.10.1991 über die Rehabilitierung der Opfer politischer Repressionen werden antisowjetische Agitation und Propaganda, die Verbreitung von bewußten Lügen über die sowjetische Staatsordnung unabhängig von der tatsächlichen Begründung der Beschuldigung als nicht gemeinschaftsgefährdend anerkannt, daher ist dieser Teil des Urteils gegen Burghard aufzuheben und die Strafsache mangels Tatbestandes einzustellen.

Im Einspruch wird hervorgehoben, daß im Zusammenhang damit, daß Burghard unbegründet aus politischen Motiven in Haft genommen wurde, seine Handlungen auch nicht den Tatbestand einer von Art. 19-82 Abs. 1 des Strafgesetzbuches der RSFSR vorgesehenen Straftat erfüllen.

Angesichts des Obendargestellten wird im Einspruch die Frage nach der Aufhebung des Urteils gegen Burghard und der Einstellung des Strafverfahrens mangels Tatbestandes in seinen Handlungen gestellt.

Nach Prüfung der Aktenlage und Zustimmung zu den im Einspruch vorgebrachten Argumenten, befindet das Präsidium des 3. Bezirksmilitärgerichts den Einspruch für begründet und daß ihm aus den dargelegten Gründen zu entsprechen ist.

Geleitet von Art. 371, 378 und 380 der Strafprozeßordnung der RSFSR sowie vom Artikel 16 des Gesetzes der Russischen Föderation „Über die Militärgerichte der Russischen Föderation“, dem Art. 9 1 „a“ des Gesetzes der Russischen Föderation vom 18. Oktober 1991 über die Rehabilitierung der Opfer politischer Repressionen, hat das Präsidium des 3. Bezirksmilitärgerichts

folgenden Beschluß gefaßt:

Das Urteil des Militärtribunals der Garnison des Truppenteils 48240 vom 14. August 1951 gegen den nach Art. 58-6 Abs. 1, 58-8, 58-10 Abs. 2, 58-11 und 19-82 Abs. 1 des Strafgesetzbuches der RSFSR verurteilten Burghard Werner Horst Kurt ist aufzuheben und die Strafsache ist mangels Tatbestandes in seinen Handlungen einzustellen.

Burghard, W.-H. K., ist als in dieser Strafsache vollständig rehabilitiert zu befinden.

Gegen diesen Beschluß können beim Militärkollegium des Obersten Gerichts der Russischen Föderation seitens des Staatsanwalts Einspruch sowie seitens betroffener Personen oder gesellschaftlicher Organisationen Rechtsmittel eingelegt werden.

Das Original trägt die entsprechenden Unterschriften

Beglaubigt: A. Leontjew
Oberstleutnant der Justiz
Sekretär des Präsidiums des 3. Bezirksmilitärgerichts

[Unterschrift, Rundsiegel]

ПОСТАНОВЛЕНИЕ № 286н
Президиума 3 окружного военного суда
от 22 декабря 2000 года

Президиум 3 окружного военного суда в составе: председательствующего - заместителя председателя президиума – первого заместителя председателя 3 окружного военного суда генерал-майора юстиции ЛИТВИНОВА С.Д., членов президиума: генерал-майора юстиции Сбоева А.А., полковников юстиции КРЕГЖДЕ Л.А., ЛЕОНТЬЕВА А.И., СЕРЕБРЯНСКОГО В.И. и КУЗНЕЧИКОВА В.В., рассмотрел в судебном заседании от 22 декабря 2000 года с участием военного прокурора Ракетных войск стратегического назначения генерал- лейтенанта юстиции ВЕРТУХИНА А.Н., дело по протесту (в порядке надзора) заместителя Генерального прокурора Российской Федерации - Главного военного прокурора на приговор военного трибунала войсковой части 48240 от 14 августа 1951 года, которым гражданин Германии

БУРХАРДТ Вернер-Хорст Курт, 1927 года рождения, уроженец и житель города Берлин, немец, со средним образованием, механик-радист, арестованный 30 января 1951 года, -

осужден по совокупности преступлений, предусмотренных ст.ст. 58-6, ч. 1, 58-10, ч. 2, 58-11 и 19-82, ч. 1, УК РСФСР, к высшей мере наказания – расстрелу, с конфискацией изъятых при аресте ценностей.

Приговор в кассационном порядке обжалованию не подлежал, в надзорном – не опротестовывался и приведен в исполнение 20 октября 1951 года.

Этим же приговором по ст. 58-6, ч. 1, УК РСФСР осужден **ПИТЦ** Г.Э., который в октябре 2000 года Главной военной прокуратурой реабилитирован.

Протест принесен на предмет отмены приговора и прекращения дела за отсутствием в действиях БУРХАРДТА состава преступления.

Уголовное дело пересматривается в порядке исполнения Закона РФ от 18.10.91 г. «О реабилитации жертв политических репрессий».

Заслушав доклад члена президиума полковника юстиции ЛЕОНТЬЕВА А.И., заключение военного прокурора Ракетных войск стратегического назначения генерал-лейтенанта юстиции ВЕРТУХИНА А.Н., поддержавшего протест, президиум 3 окружного военного суда

УСТАНОВИЛ:

Согласно приговору Бурхардт признан виновным в том, что он, проживая в западном секторе Берлина в так называемом «лагере восточных немцев», в сентябре 1950 года был завербован резидентом американской и английской разведок немцем Артемом Гербертом. По его заданию Бурхардт собирал сведения о специальной телефонной связи в немецкой

народной полиции г. Берлина и передавал их американской разведке. Наряду с этим он занимался вербовкой агентуры.

Кроме того, Бурхардт хранил и распространял среди немецкого населения восточной зоны Берлина антидемократические и антисоветские листовки и брошюры клеветнического содержания.

31 января 1951 года он был арестован и, находясь под стражей, подготавливал побег: с этой целью приготовил веревки и доски, с помощью которых намеревался напасть на охрану и бежать из тюрьмы.

В протесте указывается, что приговор военного трибунала в отношении Бурхардта подлежит отмене, а дело – прекращению по следующим основаниям.

Изучением уголовного дела установлено, что он осуждён по ст. ст. 58-6, ч. 1, и 58-11 УК РСФСР необоснованно, поскольку нет никаких доказательств совершения осужденным указанных контрреволюционных преступлений. Передаваемая Бурхардтом информация о немецкой народной полиции являлась общедоступной, не была направлена против интересов СССР и его граждан и касалась только внутригерманских вопросов. Каких-либо сведений, являвшихся по своему содержанию специально охраняемой государственной тайной, как требует диспозиция ст. 58-6, ч. 1, УК РСФСР, он не собирал и не передавал. Участие Бурхардта в организационной деятельности, направленной на шпионаж, материалами дела не установлено.

В соответствии с пп. «а» и «б» ст. 5 Закона РФ от 18.10.91 г. «О реабилитации жертв политических репрессий» антисоветская агитация и пропаганда, распространение заведомо ложных измышлений о советском государственном строе, независимо от фактической обоснованности обвинения, признаются не содержащими общественной опасности, и поэтому приговор в отношении Бурхардта в этой части также подлежит отмене, а дело – прекращению за отсутствием состава преступления.

В связи с тем, отмечается в протесте, что за перечисленные контрреволюционные преступления Бурхардт был заключён под стражу необоснованно, по политическим мотивам, не образуют его действия и состава преступления, предусмотренного ст. ст. 19-82, ч. 1, УК РСФСР.

Ввиду изложенного в протесте ставится вопрос об отмене приговора в отношении Бурхардта и прекращении уголовного дела за отсутствием в его действиях состава преступления.

Рассмотрев материалы дела и соглашаясь с доводами протеста, президиум окружного военного суда находит протест подлежащим удовлетворению по изложенным в нём основаниям.

Руководствуясь ст. ст. 371, 378 и 380 УПК РСФСР, ст. 16 Закона РФ «О военных судах Российской Федерации», ст. 9, п. «а», Закона РФ от 18 октября 1991 года «О реабилитации жертв политических репрессий», президиум 3 окружного военного суда

ПОСТАНОВИЛ:

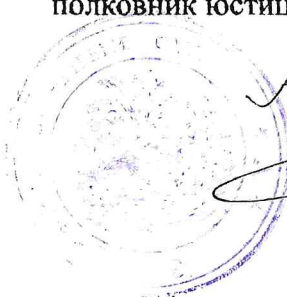
Приговор военного трибунала гарнизона войсковой части 48240 от 14 августа 1951 года в отношении БУРХАРДТА Вернера – Хорста Курта по ст. ст. 58-6, ч. 1, 58-10, ч. 2, 58-11 и 19-82, ч. 1, УК РСФСР отменить и уголовное дело прекратить за отсутствием в его действиях состава преступлений.

Признать БУРХАРДТА В-Х. К. полностью реабилитированным по данному делу.

Постановление может быть обжаловано и опротестовано заинтересованными лицами и общественными организациями в Военную коллегия Верховного Суда Российской Федерации.

Подлинное за надлежащей подписью.

С подлинным верно: Член президиума 3 окружного военного суда
полковник юстиции



А. Леонтьев

А.ЛЕОНТЬЕВ